



Erinnerungszeichen zum Gedenken an

**Dr. Paul Franz
Wassermann**

**Sonntag
20.11.2022**

**11.00 Uhr
Fraunhofer-
straße 9**

**12.15 Uhr
Fraunhofer-
straße 26**

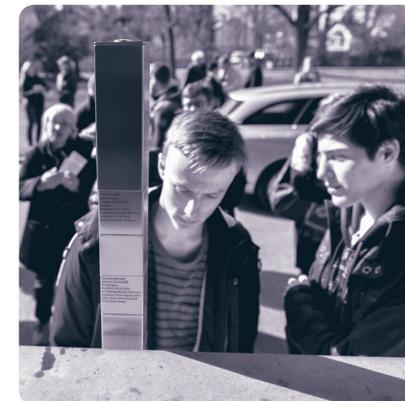


Was sind Erinnerungs- zeichen?

Erinnerungszeichen werden an Orten angebracht, an denen Menschen lebten, die zwischen 1933 und 1945 von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Sie bestehen aus gebürstetem Edelstahl und sind vergoldet. Es gibt sie in zwei Ausführungen – als Wandtafeln an der Fassade und als Stelen auf öffentlichem Grund.

Mit den Erinnerungszeichen geben wir den heute meist vergessenen Opfern der NS-Verfolgung einen Platz in unserer Stadtgesellschaft zurück. Sie enthalten die wichtigsten Lebensdaten, Angaben über das Schicksal und – falls vorhanden – auch ein Bild. Texte und Bilder werden mit einem Laser in das Metall eingeschnitten. Durch die gelochte Oberfläche können die Informationen auch ertastet werden.

Sie möchten sich über das Projekt informieren, ein Erinnerungszeichen beantragen oder eine Patenschaft übernehmen? Auf unserer Website www.erinnerungszeichen.de finden Sie alle wichtigen Informationen sowie ausführliche Biografien von den Frauen, Männern und Kindern, für die es bereits Erinnerungszeichen gibt.



Hinweise

Die gültigen Corona-Regelungen sind einzuhalten. Auf der Veranstaltung wird für Presse-zwecke fotografiert. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie nicht fotografiert werden möchten.

Bildnachweis

Stadtarchiv München (Innenseite)
Tom Hauzenberger (Außenseite)

Gestaltung

Dieckmann Design, www.dieckmann.design

Kontakt

Kulturreferat der Landeshauptstadt München
Institut für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur
Kordinierungsstelle Erinnerungszeichen
Burgstraße 4, 80331 München
Tel. 089 233-30851/30852
erinnerungszeichen@muenchen.de

Website

www.erinnerungszeichen.de

Paul Franz Wassermann wurde am 3. März 1887 als Sohn von Amalie und Franz Wassermann in München geboren. Sein Vater war Fabrikant. Er wuchs mit seinen Geschwistern Ida und Friedrich in der späteren Fraunhoferstraße 30 auf.

Paul Wassermann besuchte das humanistische Luitpoldgymnasium und studierte anschließend Chemie, Physik und Botanik an den Universitäten München und Gießen, wo er 1910 promoviert wurde. Seit 1908 war er Mitglied des Verbandes der Vorstände chemischer Laboratorien an deutschen Hochschulen.

Nach Beendigung seines Studiums leitete er mit seiner Mutter und einem Partner die *Milly Kerzen- und Seifenfabrik* in der Fraunhoferstraße 18. Er konvertierte 1916 von der jüdischen Religion zum Katholizismus.

Paul Wassermann setzte sich als Vorsitzender der akademischen Unterrichtskurse für Arbeiter für deren Weiterbildung ein. Er war Mitglied des Bayerischen Aeroclubs, der ihn 1935 noch mit einem eigens gravierten Bierseidel für sein langjähriges Engagement ehrte. Er fungierte



zudem als zweiter Vorsitzender des Heimat- und Königsbundes, 1920 trat er dem Freikorps Epp bei.

Paul Wassermann geriet trotz seiner Konversion und nationalkonservativen Gesinnung schnell in den Fokus nationalsozialistischer Verfolgung. So schloss ihn die Stadtverwaltung schon 1933/34 von der Belieferung eines Krankenhauses aus. Nach dem Erlass der »Nürnberger Gesetze« 1935 galt er als Jude. Seine Firma musste er im Juni 1938 zwangsweise verkaufen, seine Wohnung hatte er 1937 verlassen müssen. Glaubte er zunächst noch, der neue Eigentümer würde ihn in der Fabrik beschäftigen, so zerschlug sich diese Hoffnung schnell, wie er kurz darauf seinem Bruder in die USA schrieb: »Es ist für mich unmöglich geworden hier länger zu bleiben, ganz ohne Arbeit und Verdienst.«

Seine Bemühungen, in die USA zu emigrieren, scheiterten. Am 20. November 1941 deportierte ihn die Gestapo mit fast 1000 anderen Jüdinnen und Juden nach Kaunas, wo ihn SS-Einsatzgruppen am 25. November 1941 erschossen.

Sonntag, 20. November 2022

11.00 Uhr

Gedenkveranstaltung

im Theater im Fraunhofer, Fraunhoferstraße 9
U1/U2 Fraunhoferstraße

- Stadtrat Dr. Florian Roth
in Vertretung des Oberbürgermeisters
der Landeshauptstadt München
- Hannah Sibylle Wennekers
Initiatorin des Erinnerungszeichens
- Dr. Bernhard Schoßig
Historiker, Mitinitiator des Erinnerungszeichens
- Wolfgang Czich, ehemaliger Stadtrat
- Verlesen eines Grußworts von Margie Bone,
Großnichte von Paul Wassermann
- Lesung: Briefe von Paul Wassermann an seinen
Bruder Friedrich Wassermann in den USA
- Benôit Blaser
Bezirksausschuss 2 – Ludwigvorstadt-Isarvorstadt

Musikalische Umrahmung:

Henriette Bosmans: Impressions No. 2 (Nuit calme)

Eva Tyrell, Cello

Johannes Trägner-Born, Klavier

12.15 Uhr

Übergabe des Erinnerungszeichens

nahe des ehemaligen Wohnorts in der
Fraunhoferstraße 26

U1/U2 Fraunhoferstraße

**Wer war
Paul Franz
Wassermann?**

